Neues Radionuklid beim Prostatakarzinom reduziert Mortalitätsrisiko um 30 %

— Laut Prof. Kurt Miller, Berlin, sind Skelettmetastasen beim Prostatakarzinom ein sehr häufiges Problem. Sie würden im fortgeschrittenen Stadium bei rund 90 % der Patienten auftreten und zu Schmerzen, pathologischen Frakturen und Rückenmarkskompression führen. Hier hat sich mit Alpharadin™ (Radium-223-Chlorid in Lösung) eine vielversprechende Neuentwicklung in einer großen Phase-III-Studie bewährt. Radium-223-Chlorid unterscheidet sich als energiereicher Alphastrahler deutlich von den bisherigen Radionukliden, die allesamt Betastrahler sind. Es ist ein Kalziumanalogon und fungiert daher als „Knochensucher“, das heißt es besitzt eine hohe Affinität zu Arealen mit neuer Knochenbildung und wird dort eingebaut. Es wirkt zielgerichtet auf neu ge-

bildete Knochensubstanz in Metastasen und besitzt im Gegensatz zu Betastrahlern einen starken zelltötenden Effekt. Aufgrund der geringen Reichweite von < 100 µm bleibt benachbartes Knochengewebe weitgehend verschont.

Die ALSYMPCA (Alpharadin in SYMptomatic Prostate CANcer)-Studie schloss 922 meist Docetaxel-vorbehandelte Patienten mit kastrationsresistentem Prostatakrebs (CRPC) und ≥ 2 szintigrafisch nachgewiesenen Knochenmetastasen ein. Sie erhielten zusätzlich zur Standardtherapie im Verhältnis 2:1 Radium-223 oder Placebo. Aufgrund des signifikanten Überlebensvorteils in der Interimsanalyse wurde die Studie vorzeitig abgebrochen [Parker C et al.; ECCO 2012; Abstr. LBA1]. Während Patienten im Placeboarm im Medi-

an nur 11,2 Monate überlebten, betrug die Überlebenszeit mit Radium-223 14 Monate (HR 0,695; $p = 0,00185$). Zudem verhinderte Radium-223 skelettbezogene Ereignisse (skeletal-related events = SRE): Die mediane Zeit bis zum ersten SRE wurde von 8,4 Monaten im Placeboarm auf 13,6 Monate bei Verumpatienten verlängert. Auch bewertete Miller die Therapie mit Radium-223 als nebenwirkungsarm. Die konkrete Einordnung in die Therapiesequenz beim CRPC müsse nach Zulassung in der klinischen Anwendung etabliert werden. *Dr. Katharina Arnheim*

Satellitensymposium „Bayer Onkologie – Gestern, Heute und Morgen“ im Rahmen des 30. Deutschen Krebssymposiums, Berlin, 24. Februar 2012
Veranstalter: Bayer Vital, Leverkusen

Best Practice Award 2012: urologische Universitätsklinik Heidelberg überzeugte

— Der Geschäftsbereich Oncology der Novartis Pharma GmbH würdigt mit dem Best Practice Award „Mehr Dialog bei Krebs“ bereits zum vierten Mal innovative Projekte, die den Dialog im Rahmen der Krebstherapie vorbildlich in der Praxis umsetzen. Im Vordergrund steht dabei die offene und vertrauensvolle Kommunikation zwischen Ärzten, Pflegekräften, Patientenorganisationen und Betroffenen sowie eine stetige Verbesserung der Therapiechancen. Wie auch in den vergangenen Jahren unterstützt die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. den mit 8.000 EUR dotierten Preis. Die Preisverleihung fand am 22. Februar 2012 im Rahmen des Deutschen Krebssymposiums in Berlin statt.

Eine unabhängige Jury, bestehend aus Klinik- und niedergelassenen Ärzten, Psychoonkologen und Patientenvertretern, wählte unter den 29 eingereichten Projekten die Gewinner aus. Beurteilungskriterien waren unter anderem die Interdisziplinarität, der Innovationscharakter und der Nutzen für die Patienten. „Der Best Practice Award brachte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Projekte mit Vorbildfunktion, die beispielhaft zeigen, wie Dialog erfolgreich auf die Therapie von Krebspatienten einwirken kann. Damit un-

terstützt der Award auch das Anliegen der Deutschen Krebsgesellschaft, kontinuierlich die Kommunikation zwischen Arzt und Patient zu optimieren“, so Prof. Werner Hohenberger, Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft.

Der 1. Platz und das Preisgeld von 5.000 EUR geht in diesem Jahr an die Urologische Universitätsklinik Heidelberg. Das eingereichte Projekt zur multimedialen Unterstützung von präoperativen Aufklärungsgesprächen vor einer radikalen Prostatektomie überzeugte die Jury in jeder Hinsicht. Wesentliche Vorteile sahen die Ärzte vor allem in der einprägsamen visuellen Darstellung, der besseren Verständlichkeit und dem erleichterten Erklären komplexer Zusammenhänge. Den 2. Platz mit 2.000 EUR Preisgeld belegten die Freunde und Förderer Onkologie Bethanien e.V. und der 3. Platz und 1.000 EUR ging an die Klinik für Tumorbilogie in Freiburg und die Klinik für Onkologische Rehabilitation und Nachsorge (KORN).

Nach Informationen von
Novartis, Nürnberg

Alles über die Katheterisierung

— Der LoFric-Einmalblasenkatheter hat in fast 30 Jahren Menschen auf der ganzen Welt dabei geholfen, ihre Blasenentleerungsstörung zu verstehen und in den Griff zu bekommen. Nun gibt es mit www.lofric.de eine neue Homepage. LoFric.de richtet sich sowohl an neue Katheteranwender als auch an erfahrene ISK-Anwender sowie an Fachkräfte und Pflegepersonal. Die Seite gibt Antworten auf Fragen rund um die Funktion des Harnwegssystems und die Therapie des intermittierenden Selbstkatheterismus. Hierzu findet man unter lofric.de Anleitungen für die Katheterisierung, Tipps und Tricks sowie Erfahrungsberichte von anderen Anwendern. Nutzer können mehr über die Umstände erfahren, die das Harnwegssystem beeinflussen und sich Videos mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen ansehen.

Nach Informationen von
Astra Tech, Elz